

CTM.08 – UNPREDICTABLE

25. Januar – 2. Februar 2008 | Maria am Ostbahnhof u.a. | Berlin

club transmediale – festival for adventurous music and related visual arts

PROGRAMM HIGHLIGHTS

Berlin, Dezember 2007

Die folgenden Seiten geben einen Überblick zu ausgewählten Programm-Highlights sowie zu Workshops und Ausstellungen im Rahmen des CTM.08.

Ausführliche Informationen zu den Programmen, den beteiligten Künstlern sowie Pressfotos finden Sie auf der beigelegten Materialien-CD oder auf unserer Webseite > www.clubtransmediale.de.

Highlights	> S. 2–15
Workshops & Ausstellungen	> S. 16–18

HIGHLIGHTS

Die auf den folgenden Seiten kurz vorgestellten Highlights im Überblick:

- > Freitag 25.1. Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz
CTM.08 Eröffnungskonzert mit Pierre Henry
- > Freitag 25.1. Maria am Ostbahnhof
CTM.08 Eröffnungs-Clubnacht mit Ebony Bones, Detroit Grand Pubahs, Children of !wowow!
- > Samstag 26.1. Maria am Ostbahnhof
Chrome Hoof, Surkin, Kavinsky
- > Samstag 26.1. Maria am Ostbahnhof
Primitive Rock / Garage Country mit The Legendary Stardust Cowboy
- > Samstag 26.1. Ballhaus Naunynstrasse und Sonntag 27.1. Maria am Ostbahnhof
Tuned City – Symposium und Soundperformances zu Klang und Architektur
- > Montag 28.1. Maria am Ostbahnhof
Christian Marclay & Flo Kaufmann: „Tabula Rasa“
- > Dienstag 29.1. Maria am Ostbahnhof
Sonic Wargame
- > Mittwoch 30.1. Zeiss Großplanetarium
Murcof
- > Mittwoch 30.1. Maria am Ostbahnhof
Delirious Riff Fetishism: Shit & Shine
- > Donnerstag 31.1. Maria am Ostbahnhof
Magischer Folk mit Islaja und Eferklang
- > Freitag 1.2. Ballhaus Naunynstrasse
„xerrox“, das neue Projekt von alva noto
- > Freitag 1.2. Maria am Ostbahnhof
**CTM.08 & Resident Advisor präsentieren:
Deep House-Legende Larry Heard und Moritz von Oswald & Crew**
- > Samstag 2.2. Maria am Ostbahnhof
Mouse on Mars, Joakim, Vitalic

CTM.08 ERÖFFNUNGSKONZERT MIT PIERRE HENRY
> 25.1.2007 > Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz



Die 9. Ausgabe des CTM wird mit dem Konzert eines bedeutenden zeitgenössischen Komponisten eröffnet, dessen Werk entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der elektronischen Musik gehabt hat: **Pierre Henry**.

Am 25. Januar 2008 wird der heute 80jährige französische Komponist zum ersten Mal seit 10 Jahren wieder nach Berlin kommen und seine neueste Komposition *Pulsation* (1h 12min) im Rahmen einer aufwändigen elektro-akustischen Installation in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz vorstellen. Zuvor präsentiert er mit *Histoire Naturelle ou les Roues de la Terre* ein Stück aus dem Jahr 1997 (ca. 1h). Die Deutschlandpremiere des Stückes „*Pulsation*“ ist eine „zukunftsgerichtete Retrospektive“, die sowohl Zusammenfassung des Schaffens als auch persönlicher Ausblick dieses stets innovativen Künstlers auf seine Vorstellung einer zukünftigen Musik sein will.

Der 1927 geborene Pierre Henry gehört zu den Wegbereitern der elektronischen Musik. Er studierte am *Conservatoire National de Musique* in Paris bei Olivier Messiaen, Nadia Boulanger und Felix Passerone. 1949 traf er auf Pierre Schaeffer. Zusammen entwickelten sie die *Musique concrète*, deren Aufnahme- und Tonbandtechniken die Grundsteine für das heutige „Sampling“ legten. Ein Höhepunkt der Karriere Henrys war die Komposition *La Messe pour le Temps Présent* (mit Michel Colombier), die ihm mit dem Welthit *Psyché Rock* einen unerwarteten Chart-Erfolg bescherte, der in den 90ern als Titelmusik von Matt Groenings Fernsehserie *Futurama* ein Millionenpublikum erreichte.

Henrys Schaffen ist gekennzeichnet durch seinen charakteristischen Kompositionsstil, der ihn zwischen Akademie und Popkultur platziert und sich Genre-Einordnungen widersetzt. Henry gilt als wichtiger Ideengeber für die Entwicklung der elektronischen Musik, der auch mit seinen aktuellen Arbeiten noch neue Impulse sowohl in der Neuen Musik als auch in der experimentellen Popmusik zu setzen vermag. Die Aktualität Pierre Henrys und seine Bedeutung auch für die junge experimentelle Musiker machen aus ihm „den großen Brückenbauer zwischen den Generationen“, wie die Pariser Zeitung *Le Monde* es treffend beschrieb.

Das Konzert von Pierre Henry wird unterstützt von dem *Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*, dem *Institut Français* und der *Französischen Botschaft*.

> www.pierrehenry.com > www.volksbuehne-berlin.de

CTM.08 ERÖFFNUNGS-CLUBNACHT: EBONY BONES, DETROIT GRAND PUBAHS, !WOWOW!
 > Freitag 25.1. > Maria am Ostbahnhof



Mit Konzerten der Underground Ikone **Ebony Bones** und den **Detroit Grand Pubahs** wird CTM.08 durch zwei der skurrilsten Live-Acts der Clubwelt eröffnet. Mit dem Friendly Take-over durch mehr als zwei Dutzend Mitglieder des Londoner Kollektivs **Children of !wowow!** gibt es dazu ein gänzlich unberechenbares Instant-New-Rave-Kunst-Party-Happening, bei dem schlicht alles möglich ist.

Ohne eine einzige offizielle Veröffentlichung ist die Londoner Sängerin **Ebony Bones** bereits eine Berühmtheit. Ihre rotzigen Texte, ihr respektloser Witz und ihre exzentrische Erscheinung bescherten ihr in den letzten Monaten über Myspace, Youtube und Mund-zu-Mund-Propaganda eine begeisterte Fangemeinde. Auf der Bühne präsentiert sie mit fünfköpfiger Band, grellen Kostümen und schräger Show einen punkigen Mix aus B52s, Pixies, New Wave und Old School Elektro. Da wundert es nicht, dass Siouxsie Sioux und Afrika Bambaataa zu ihren wichtigsten Einflüssen zählen.
 > www.myspace.com/ebonybones

Ungewöhnlich direkter Humor ist auch das Markenzeichen der **Detroit Grand Pubahs**. Mit weltraum-affinem Funk á la *Parliament*, warm-tönigem High-Tech-Soul, futuristischem Elektro und pumpendem Ghetto-Tech vermischen sie die originären Musiktraditionen der Autostadt zu einem Sound, der seit ihrem ersten Hit „Sandwiches“ im Jahr 2000 für Furore in der Clubwelt sorgt. Sänger *Paris The Black Fu* stellt im Kleid, mit angeklebtem Bart, expliziten Lyrics und beißender Satire gängige sexuelle Klischees auf den Kopf, während Producer *Mysterious Mr O* in einem Schlachterkostüm, das *Leatherface* aus *Texas Chainsaw Massacre* zur Ehre reicht, rituell Whisky an das Publikum verteilt.
 > www.myspace.com/detroitgrandpubahs

!wowow! ist ein offenes Kollektiv von bis zu 40 jungen Künstlern, Fashion-Designern, Musikern, Filmemachern und Performance-Aktivisten aus London, die sich im Dunstkreis einer Gruppe von Goldsmith-Absolventen um *Matthew Stone* zusammengefunden haben, als diese im Jahr 2003 begannen, in besetzten Häusern rauschende Warehouse-Partys zu schmeißen, und damit die „New Rave“-Welle lostraten. Unter dem Namen *wowow-Boys* oder *The Children of !wowow!* avancierte die Gruppe schnell zur hippsten Posse des Londoner Kunst- und Nachtlebens. Ihre Kunst-Party-Happenings funktionieren nach der Strategie des Friendly Takeover. In dieser Nacht heisst es daher: Carte Blanche für die Children of !wowow!
 > www.myspace.com/childrenofwowow

CHROME HOOF, KAVINSKY, SURKIN**> Samstag 26.1. > Maria am Ostbahnhof**

Chrome Hoof aus London haben dieses Jahr für nicht wenig Wirbel gesorgt. Die elfköpfige, in Spiegelkugel-Roben und archaische Helme gekleidete Band rund um die Brüder *Milo* und *Leo Sme*e von den verdienstvollen Doom-Kult-Metallern *Cathedral* liefert die explosivste Sound-Mischung seit langem: Disco-Grind im Parliament Look. Funk-Grooves im dreckigen Rock'n'Roll-Sound, dröhnende Gitarren-Riffs, die mit psychedelischen Jazz-Trompeten verschmelzen, eskalierende Streicherarrangements vermischt mit geisterhaften Synthie-Melodien, alles gekrönt vom souligen Gesang von *Lola Olafisoye*, Front-Frau der Englischen Punk-Funk-Band *Spektrum* – auf CD ein unerwarteter musikalischer Leckerbissen der Extra-Klasse, live auf der Bühne jedoch eine mitreißende Offenbarung.

Danach wird **Kavinsky**, die Anime-inspirierte Kunstfigur von *Vincent Belorgey*, mit seinen von Computergames und Sci-Fi-Filmen der 80er Jahre beeinflussten, irgendwo zwischen Jan Hammer, JG Ballard und Giorgio Moroder angesiedelten Neon-Disko-Tracks den Dancefloor übernehmen. Wie auch **Surkin** – mit *Para One* der Durchstarter des Pariser In-Labels *Institubes*, – kommt Kavinsky aus Frankreich, wo der derzeit unangefochten hippste Clubsound geschmiedet wird: wilde, kaputt-glamouröse Tanzbodenfeger, die Techno, Disco, House, Ghetto-Tech und eine geballte Ladung Rock zu einem maximal-energetischen, raffiniert mit popkulturellen Zitaten angereicherten Sound verquirlen, der seit einiger Zeit in den Clubs für Ausnahmezustand-ähnliche Nächte sorgt.

> www.myspace.com/chromehoof

> www.myspace.com/kavinsky

> www.myspace.com/surkin

THE LEGENDARY STARDUST COWBOY**> Samstag 26.1. > Maria am Ostbahnhof**

Als Vorbote des Psychobilly erarbeitete sich der 1947 geborene **Legendary Stardust Cowboy** seit der Veröffentlichung seiner ersten Single im Jahr 1968 Kultstatus. Trotz treuer Fangemeinde und seinem unübersehbaren Einfluss auf zahllose jüngere Künstler ist "The Ledge" stets ein skurriler Außenseiter des Rock'n'Roll-Business geblieben. Heute ist der Texaner mit den absurden Cowboy-Posen, seltsamen gejedelten Hahnenschreien und der bizarren Weltraum-Ästhetik der unangefochtene Held und die Vaterfigur aller Adepten abseitiger und kaum bekannter Subgenres des ursprünglichen Rock'n'Roll, wie sie beispielsweise der an diesem Abend ebenfalls auftretende **Reverend Beatman** auf seinem Label *Voodoo Rhythm* versammelt. Vor den Konzerten dieses Abends porträtiert ein gleichnamiger Film das Schweizer Label, seine Künstler und ihre einzigartigen Stilrichtungen Primitive Rock, Garage Country, Swamp Blues, Voodooillie, Gospel Trash, XXXCountry, Cajun Zydeco Punk, Blues Trash, Voodoo Soul oder Psycho Slavic Country'n'Eastern. In der vierköpfigen Band des Legendary Stardust Cowboy steht mit **Klaus Fluoride** einer der Gründer der legendären Kalifornischen Punkband *Dead Kennedys* am Bass.

> www.stardustcowboy.com

> www.voodooorhythm.com/reverend.html

GETUNTE STADT – ZWISCHEN KLANG- UND RAUMSPEKULATION

Symposium > Samstag 26.1. > Ballhaus Naunynstrasse

Getunte Stadt ist ein für Juni/Juli 2008 geplantes Ausstellungs- und Konferenzprojekt des Berliner Garage e.V., das nach einer Neubewertung architektonischer und urbaner Räume aus der Perspektive des Akustischen fragt. Das Projekt präsentiert künstlerische Arbeiten und theoretische Ansätze, die sich ausgehend von der Beschäftigung mit Klang kritisch mit der urbanen und architektonischen Situation und ihren sozio-politischen Implikationen auseinandersetzen. Die eingeladenen Teilnehmer reflektieren in ihren Projekten die ästhetischen, ethischen und politischen Dimensionen der Klangarbeit und zeigen Möglichkeiten zur neuartigen Nutzung vorhandener oder des Entwurfs neuer Räume auf. *Getunte Stadt* erweitert so den Stadtentwicklungs- und -planungsdiskurs aus klangkünstlerischer Perspektive.

Am Wochenende des 26./27.1.2008 wird das Projekt im Rahmen des CTM.08 in einer zweiteiligen Initialveranstaltung vorgestellt. Am 26.1. werden im Ballhaus Naunynstraße Vorträge internationaler Architektur- und Musiktheoretiker in die unterschiedlichen Aspekte des Themas einführen und die Eckpunkte der geplanten Konferenz umreißen. Eine Auswahl eingeladener Künstler wird zudem ihre Arbeitsansätze vorstellen. Am darauf folgenden Tag werden unter dem Titel *Tuned Space* im Maria am Ostbahnhof Klangperformances aufgeführt, die sich in besonderer Weise mit dem Verhältnis von Architektur, Raum und Klang beschäftigen.

TUNED SPACE

Klangperformances > Sonntag 27.1. > Maria am Ostbahnhof

Ortsspezifische Performances, die den Raum, in dem sie stattfinden, auf besondere Weise zum Klingen bringen: Der britische Künstler **Dallas Simpson** beispielsweise wird mit einem empfindlichen binauralen Mikrophon-Set, das er in seinen eigenen Ohren platziert, die Klangsignaturen der Umgebung des Veranstaltungsortes erkunden. Mittels Funktechnik wird das, was Dallas Simpson auf seinem „Soundwalk“ selbst hört, aus dem Außenraum in den Publikumsraum übertragen. Über Kopfhörer hört das Publikum mit Dallas Simpsons Ohren wie er durch improvisierte Manipulationen die klanglichen Potentiale an sich stiller Objekte – Steine, Holz, kulturelle Artefakte, Gebäudeteile etc. – zum Klingen bringt. Es entsteht eine ganz besondere Hörerfahrung, eine akustische Reise in mikrotonale Welten bei der das Mikrofon zum Mikroskop wird und die Hörer ein neues Bewusstsein gegenüber bisher unbekanntem Qualitäten ihrer akustischen Umwelt entwickeln. Der niederländische Klangkünstler **Mark Bain** wiederum macht die Eigenschwingungen von Gebäuden durch akustische Verstärkung hörbar oder veranlasst Gebäudeteile durch Aktivatoren zu so starken Vibrationen, dass sie als Klänge wahrnehmbar werden. Das gesamte Gebäude, in dem die Performance stattfindet, wird so zu seinem Instrument. Es kommt zu einer völlig ungewohnten Erfahrung des Raumes, abseits der sonst dominanten Wahrnehmung durch das Auge.

Getunte Stadt und *Tuned Space* wird veranstaltet und produziert von *Garage e.V.* in Zusammenarbeit mit *DISK/CTM* und *singuhr hörgalerie*. Gefördert vom *Hauptstadtkulturfonds* und der *Bundeszentrale für politische Bildung*.

> www.tunedcity.de

CHRISTIAN MARCLAY & FLO KAUFMANN
 > Montag 28.1. > Maria am Ostbahnhof



Die Performance „Tabula Rasa“ von Turntablism-Pioneer **Christian Marclay** und Klangkünstler **Flo Kaufmann** ist ein außergewöhnliches klanglich-visuelles Experiment mit unvorhersehbarem Verlauf. Ausgangspunkt ist eine leere Schallplatte, der Marclay mit Turntable-Experimenten Klänge entlockt. Diese werden zeitgleich von Kaufmann elektronisch modifiziert und mit einer Vinylschneidemaschine in einen Schallplattenrohling geschnitten. Danach reicht er die neue Schallplatte an Marclay, dem sie als Material für weitere Klangfindungen dient, die wiederum von Kaufmann aufgezeichnet werden usw. Beide Künstler wissen zu keinem Zeitpunkt, mit welchem Material sie als nächsten arbeiten werden. Das Publikum wird Zeuge eines kreativen Prozesses *in situ*. Jede der von Kaufmann geschnittenen Schallplatten trägt die vorigen Klanggenerationen als Spuren in sich. Die letzte Schallplatte der Performance beinhaltet in gewisser Weise die gesamte Aufführung und kann sie doch nicht wieder erklingen lassen. Geräte und Akteure der Performance werden gleichzeitig von Kameras abgefilmt, so dass ein ästhetisch interessanter Videotrack entsteht, der eine Verbindung mit den Klängen eingeht. „Tabula Rasa“ wurde bisher erst vier Mal aufgeführt: 2003 Genf, 2004 Bern, 2005 London und Tokyo.

Der amerikanisch-schweizerische Künstler **Christian Marclay** (geb. 1955) erforscht die gemeinsamen Muster von Ton, Fotografie, Video und Filmkunst. Wie nur wenige andere Künstler gelingt es ihm, Verbindungslinien zwischen Musikkultur und Bildender Kunst aufzuzeigen und dabei die individuelle wie gesellschaftliche Bedeutung von Musik zu reflektieren. Für seine Performances nutzt er Schallplatten und andere Tonträger, die er manipuliert, verformt oder zerstört, um neue Soundeffekte zu erzielen. Er hat mit Künstlern wie Thurston Moore, John Zorn, Butch Morris, David Moss, Gunter Müller, Elliott Sharp, Shelley Hirsch, William Hooker, Otomo Yoshihide und Okkyung Lee zusammengearbeitet und blickt auf zahlreiche Veröffentlichungen auf Labels wie Asphodel oder Tzadik zurück. Ausstellungen u.a. im *Whitney Museum* und *P.S. 1*, New York, der *Tate Gallery*, London, dem *Kunsthaus Zürich*, und eine große Retrospektive in der Pariser *Cité de la Musique* (2007) unterstreichen den Stellenwert Marclays als wichtigen zeitgenössischen Künstler.

> www.egs.edu/faculty/christianmarclay.html

Der 1973 geborene Schweizer **Flo Kaufmann** ist Musiker, Künstler, Tontechniker, Elektronik-Ingenieur und Programmier aus Solothurn, wo er ein Vinylschneide- und Masteringstudio betreibt.

> www.floka.com

SONIC WARGAME

> Montag 28.1. & Dienstag 29.1. > Maria am Ostbahnhof



Das *Sonic Wargame* des niederländischen Klangkünstlers **Xavier van Wersch** ist ein offenes musikalisches Spiel für vier Spieler bzw. vier Teams und einen Schiedsrichter, bei dem jeder Interessierte mitmachen kann. In einer Mischung aus lebendiger Installation und partizipatorischer Performance, treten die Spieler (Musiker, DJs, Gamer) in einer quadrophonischen Arena gegeneinander an. Jeder Spieler verfügt neben seinen Instrumenten über eine Spielkonsole und einen Lautsprecher, während sich das Publikum dazwischen frei bewegen kann. Die Spieler müssen über Schalter an ihrer Konsole füreinander stimmen. Ein elektronisches Gehirn lässt nur die Sounds derjenigen Spieler durch, die mindestens zwei oder drei Stimmen der anderen Spieler auf sich vereinen können. Während das Publikum immer nur diejenigen Spieler hören kann, die über genug Stimmen verfügen, sind die Spieler untereinander so verschaltet, dass jeder zu jeder Zeit auf die Sound-Signale der anderen zugreifen kann. Auf diese Weise können die Spieler sich gegenseitig sampeln und die Klänge der anderen in ihren eigenen Sounds einarbeiten. Es entsteht ein unberechenbarer, sich kontinuierlich wandelnder quadrophonischer Klangorganismus, bei dem keiner der Beteiligten vorhersehen kann, was als nächstes geschehen wird.

Sonic Wargame eröffnet den Teilnehmern neue Wege der gemeinsamen Improvisation. Obwohl ein starkes Element des Wettbewerbs enthalten ist, werden die besten Resultate durch Zusammenarbeit und Kommunikation erzielt. Die Unterscheidung zwischen Kontrollieren und Kontrolliert-Werden verschwimmt. Der klangliche Zustand schwankt zwischen Anarchie und zeitweiliger Diktatur, zwischen basisdemokratischer Vielstimmigkeit und zufälligem Konsens, zwischen blinder Lotterie und dem „Überleben der Fairsten“...

Sonic Wargame beim CTM.08 geht über zwei Tage:

Am 29. Januar gibt es 3 Runden mit 4 Teams pro Runde

Am 30. Januar gibt es 2 Runden mit den besten Teams des Vortages sowie eine Finalrunde.

Gefördert durch den *Nederlands Fonds voor Podiumkunsten* und die *Königlich Niederländische Botschaft*. In Kooperation mit *Today's Art Festival*, Den Haag.

> www.sonic-wargame.net

MURCOF**> Mittwoch 30.1. > Zeiss Grossplanetarium**

Zur neunten Ausgabe des Festivals wird es zum ersten Mal einen Konzertabend im *Zeiss Großplanetarium* an der Prenzlauer Allee geben, der gleich drei Berlin-Premieren bereithält. In der besonderen Atmosphäre der Planetariumskuppel wird der mexikanische Elektronikmusiker **Murcof** sein gerade bei *Leaf* erschienenes Album „Cosmos“ unter dem Sternenhimmel vorstellen, das von seiner Auseinandersetzung mit Themen der Astrophysik inspiriert ist.

Im Vorprogramm wird der Berliner Musiker **Klimek** erstmals sein neues Album „Dedications“ zu Gehör bringen.

In der Performance „10 000 Peacock Feathers in Foaming Acid“ benutzen die weißrussisch-amerikanischen Künstler **Evelina Domnitch und Dmitry Gelfand** Laserlicht, um die sich unablässig verändernden Oberflächen von Seifen-Blasen-Klustern abzutasten und auf die Planetariumskuppel zu projizieren, wobei mikroskopisch kleine Salzsäure-Formationen und durch Schallwellen beeinflusste elektro-chemische Effekte beobachtet werden können. Diese Verfahrensweise ähnelt prinzipiell der von dem genialen russischen Erfinder Lev Termen 1945 für den KGB entwickelten Abhörtechnik „Buran“, einem Mikrowellen-Scanner, mit dem Gespräche beispielsweise allein durch die akustischen Vibrationen auf Fensterscheiben abgehört werden können. Passenderweise wird daher **Andrei Smirnov**, der Leiter des *Theremin-Institutes* in Moskau, die akustische Komponente dieser audiovisuellen Performance auf dem berührungslos gespielten, von Lev Termen um 1920 erfundenen Theremin spielen – einem der ersten elektronischen Musikinstrumente der Geschichte. „10 000 Peacock Feathers in Foaming Acid“ ist eine Zusammenarbeit mit der *transmediale*.

> <http://www.murcof.com>

> <http://www.random-industries.com>

> <http://asmir.theremin.ru>

> <http://www.portablepalace.com>

SHIT & SHINE – DELIRIOUS RIFF FETISHISM!**> Mittwoch 30.1. > Maria am Ostbahnhof**

Die Engländer **Shit & Shine** haben sich durch ihre mantra-artigen “One Riff/Multi-Drummer Live-Shows” den Ruf als eine der ungewöhnlichsten Live-Bands der Welt erarbeitet. Shit & Shine ist das Nebenprojekt von *Craig Clouse* (TODD), und das bedeutet: ein Riff, ein Beat, ein Song, mindestens 45 Minuten, 2 Bässe, 10–20 Schlagzeuger (oder mehr). Noise Rampage der Extraklasse – drastisch und unberechenbar. Erst kurz vor der Performance werden Riff und Drum-Pattern festgelegt und an die beteiligten Gast-Schlagzeuger durchgegeben. Nach kurzer Einübung während des Soundchecks geht es los – der Rest ist Improvisation. Ihre Shows sind so rar wie legendär und auf ihnen kann alles passieren: als 35 Minuten Sets angekündigt, strecken Shit & Shine ihre Auftritte schon mal auf eine Stunde und mehr, bis ihnen Strom und Licht abgeschaltet werden und sie von Security-Kräften immer noch spielend (!!!) und unter tosendem Publikumsprotest hinausgetragen werden. Oder das Publikum gerät so aus dem Häuschen, dass alle Anwesenden in den Beat einsteigen und auf allem trommeln, was sich gerade in Reichweite befindet. Egal, was passiert, eins ist auf jeden Fall klar: Mittelklasse-Unterhaltung bekommt man woanders geboten. Shit & Shine Gigs sind hypnotisch-ekstatische Events, und egal, ob man es liebt oder hasst, unberührt lässt es einen nicht.

Die Liste der Drummer, die sich bereits für das Konzert beim CTM.08 angekündigt haben (einige unter Vorbehalt), spricht für sich selbst: *Thomas Götz* (Beatsteaks), *Sebastian Vogel* (Kante), *Sven Ulber* (Nachlader, Rich & Kool), *Boris Kaiser* (Volt), *Jari Rebelein* (DYSE), *Tim Mentzel* (ORWO6), *Scheich* (Acid Test).

An einem Abend zwischen Noise und Metal treten am Mittwoch 30.1 neben Shit & Shine die Neuentdeckung auf Sunn O)))s *Southern Lord* Label **Wolves in the Throne Room**, die norwegischen Black Metal/Noise-Extremisten **Utarm**, sowie **Ives #1**, das neue Projekt vom früheren *Alboth*-Schlagzeuger Michael Wertmüller, Marino Pliakas (beide derzeit Mitglieder in der Formation von Peter Brötzmann), Thomas Mahmoud (ex *Von Spar*) und Gerd Rische auf.

> www.toddranch.co.uk/SnS.html

MAGISCHER FOLK MIT ISLAJA UND EFTERKLANG

> Donnerstag 31.1. > Maria am Ostbahnhof



Zum ersten Mal in Berlin: die 9-köpfige Band **Efterklang** aus Dänemark vereint akustische Schönheit und elektronische Melancholie zu einer magischen Mischung aus Folk-Songs, Electronica und großer Pop-Geste. Efterklangs Debüt-Album *Tripper* (2004) machte die Band auf einen Schlag berühmt und bescherte ihr Platz eins in den Dänischen Single-Charts. Ihr 2007 bei *The Leaf Label* erschienenes zweites Album *Parades* versammelt 11 emotional aufgeladene, majestätisch-schwebende, orchestrale Stücke, die mit großartigem romantischem Ornament in fremde, zauberhafte Welten entführen. Die Aufnahmen zu *Parades* dauerten 18 Monate, wobei mehr als 30 Gastmusiker, ein Streichquartett, ein Bläserquintett und drei unterschiedliche Chöre beteiligt waren. Das Ergebnis ist ein Album von epischen Ausmaßen, das durch große Aufmerksamkeit gegenüber allerfeinsten Details besticht. Live ist die Band ein faszinierendes Erlebnis: Die Kernbesetzung der Band aus *Mads Brauer* (Elektronik), *Casper Clausen* (Stimme, Multinstrumentalist), *Thomas Husmer* (Schlagzeug, Trompete, Perkussion), *Rune Mølgaard* (Piano) und *Rasmus Stolberg* (Gitarre) wird auf der Bühne ergänzt durch den Violinisten und Sänger *Peter Broderick*, den Posaunisten *Niklas Antonson*, die Pianistin/Sängerin *Anna Brønsted* und den Gitarristen *Frederik Teige*.

Islaja ist das von der Kritik gefeierte Soloprojekt von *Merja Kokkonen*, einer jungen Musikerin, die eng mit der finnischen Free-Folk-Szene und deren psychedelischer Ästhetik verbunden ist. Ihre zu Hause im Heimstudio aufgenommenen Songs sind von betörender Intimität und faszinieren durch ihre feinen klanglichen Texturen und verwirrend surrealen Momente.

> www.efterklang.net

> www.islaja.com

„XERROX“, DAS NEUE PROJEKT VON ALVA NOTO
> Freitag 1.2. > Ballhaus Naunynstraße



Im Rahmen von *Generator.x 2.0* beim CTM.08 – einem Programm zu generativen Strategien in Kunst und Design – stellt *Carsten Nicolai* aka **alva noto** seine neueste Arbeit „xerrox“ vor, in der er sich mit den künstlerischen Potentialen von Kopierprozessen auseinandersetzt. Im Gegensatz zum Kult des Originals in der Kunst oder der Kriminalisierung unautorisierter Kopien in der Sphäre von Handel und Kommerz zeigt Nicolai den Akt des Kopierens als Quelle interessanter, künstlerisch zu verwertender Fehler und Mutationen, welche die Kopie mit jeder Generation weiter von ihrem Original emanzipieren und sie schließlich zu einem eigenständigen Werk mit neuer Bedeutung werden lassen. Bei „xerrox“ arbeitet *alva noto* ausschließlich mit Samples von Muzak – allgegenwärtigen Versatzstücken aus Kaufhausmusik, Werbung, Filmmusik und Unterhaltungssoftware – und verändert ihre melodischen (Mikro)Strukturen mittels selbst entwickelter Kopierverfahren bis zur Unkenntlichkeit. Am Ende verbindet *alva notos* Musik nur noch eine suggestive Verwandtschaft mit ihrem Ausgangsmaterial. Der Kreis ist geschlossen, das Original wurde in ein Original kopiert.

Dieser Konzertabend im *Ballhaus Naunynstrasse* stellt mit **alva noto**, dem Japanaer **Keiichiro Shibuya** sowie **Alexander Rishaug & Marius Watz** Künstler vor, die im Bereich generativer Musik und generativer audio-visueller Performance arbeiten. Es sind Arbeiten, die auf einem vorher entwickelten Regel-Set basieren und, meist mittels Software, autonom ablaufende Prozesse integrieren und also nicht im traditionellen Sinne komponiert sind. Dem Moment des Zufalls, z.B. in der Mutation von Generationen, kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

> siehe auch *Generator.x* > Seite 20
> www.alvanoto.com
> www.raster-noton.de

CTM.08 UND RESIDENT ADVISOR PRÄSENTIEREN:

DEEP-HOUSE-LEGENDE LARRY HEARD UND MORITZ VON OSWALD & CREW

> Freitag 1.2. > Maria am Ostbahnhof

Zusammen mit *Resident Advisor*, dem größten Magazin für elektronische Tanzmusik im Internet, hat CTM.08 eine außergewöhnliche Club-Nacht auf zwei Floors zusammengestellt, die neben einigen herausragenden Acts des Jahres zwei Musiker auf die Bühne bringt, die wie nur wenige andere die elektronische Clubmusik geprägt haben.



House Legende **Larry Heard** aka "Mr. Fingers" begründete seinen Ruf durch die Kollaboration mit *Robert Owens* und *Ron Wilson* unter dem Namen *Fingers Inc.* Noch immer üben diese frühen Chicago House Stücke einen nicht zu überhörenden Einfluss auf junge House-Produzenten aus. Larry Heard kann mittlerweile auf eine lange Karriere als einer der Großen moderner Clubmusik zurückblicken. Im Zuge der aktuellen Deep-House-Welle zeigt sich die musikalische Eleganz und visionäre Kraft von Larry Heard in neuem Glanz. Am 1. Februar trifft der Altmeister auf die jungen Erneuerer des Genres **Efdemin**, **Kalabrese**, **Prosumer** und **Murat Tepeli**, um die Maria am Ostbahnhof in unwiderstehlich Grooves zu tauchen.

Der frühere *Palais Schaumburg* Schlagzeuger **Moritz von Oswald** ist eine der zentralen Figuren der Berliner elektronischen Musik. Zusammen mit *Mark Ernestus* betreibt er das stilprägende Label *Basic Channel*. Ihr Plattenladen *Hardwax*, und das von ihnen gegründete Masteringstudio *Dubplates & Mastering* wurde in den 90er Jahren schnell zu einem der wichtigen Kreativzentren von Techno und House, in dem sich bis heute eine internationale Produzentenriege trifft. Als Musiker prägten Oswald und Ernestus unter dem Namen *Maurizio* mit ihrer berühmten *M-Series* die Verbindung aus Dub und Techno. Ihr aktuelles Projekt *Rhythm & Sound* nähert sich ursprünglichem Dub mit digitalen Produktionsmitteln an. Am 1. Februar kommt Moritz von Oswald in neuer Formation mit **Valdislav Delay** (aka *Luomo*) und **Max Loderbauer** (*Sun Electric*) zu einem seltenen Live-Auftritt in die Maria am Ostbahnhof. Davor und danach präsentiert sich Englands innovativstes Dubtechno-Label *Modern Love* mit Sets von **Andy Stott**, **Claro Intellecto**, **Pendle Coven** und **DJ Miles**.

> www.myspace.com/larryheardakamrfingers

> www.basicchannel.com

> www.residentadvisor.net

MOUSE ON MARS, JOAKIM, VITALIC
 > Samstag 2.2. > Maria am Ostbahnhof



Das Festival schließt mit dem Clubkonzert von **Mouse On Mars** und einer der Neuentdeckungen des Jahres: **Joakim** – danach wird eine rauschende Party auf zwei Floors gefeiert mit **Vitalic** und der Berliner **Birthday Party Crew**.

Seit ihrer Gründung in den frühen 90er Jahren haben sich Jan St. Werner und Andi Toma als **Mouse on Mars** beständig neu erfunden. Sie sind nicht nur eines der innovativsten Projekte zeitgenössischer elektronischer Musik, sondern auch eines der unberechenbarsten, das stets aufs Neue mit unerwarteten, ganz eigenen Klangfindungen zu überraschen – und zu überzeugen – weiß.
 > www.mouseonmars.com

Joakim ist das Bandprojekt von Joakim Bouaziz, Gründer des eklektischen *Tigersushi* Labels aus Frankreich. Und ähnlich eklektisch geht es auch in seiner eigenen Musik zu, in der er das bravouröse Kunststück vollbringt, sich mit souveräner Geste über alle Genre Grenzen hinweg zu setzen, ohne je das Verbindene zwischen den Stilen aus den Augen zu verlieren. Raffinierter Post-Rock, kühler Elektro, unheimliche, John-Carpenter-artige 80er-Jahre Synthie-Atmosphären, große Pop-Melodien, hypnotische Psychedelik, swingender House, treibende Techno-Beats – all das beherrscht Joakim aufs Feinste und weiß es auf überraschende Weise zu einer ungewöhnlichen Klangreise zu kombinieren.
 > www.joakimikaoj.com

Seine „Poney EP“ auf DJ Hells *International DJ Gigolo Records* katapultierte den Franzosen **Vitalic** im Jahr 2001 an die Spitze der internationalen Elektro-Szene. Zahllose Veröffentlichungen und gefeierte Live-Auftritte konnten das in den vergangenen Jahren nur bestätigen. Kaum etwas bringt die Tanzflächen so sehr in Aufruhr wie seine Elektro-Rock-Hybriden, die in ihrer mitreißenden Einfachheit schlicht genial zu nennen sind. Und wer ließ sich im letzten Jahr nicht verzaubern von den zum Soundtrack von Vitalic durch den Raum fliegenden, wassertropfenden Hunden im gefeierten Video der Pariser Künstlergruppe *Pleix*.
 > www.vitalic.org

[CTM.08 WORKSHOPS – AUSSTELLUNGEN]

GENERATOR.X 2.0 – BEYOND THE SCREEN

Workshop > Donnerstag 24.1. – Samstag 2.2. > Ballhaus Naunynstraße

Performances > Freitag 1.2. > 20:00 Ballhaus Naunynstraße

Ausstellung > Eröffnung Samstag 2.2. > 19:00 > Digital Arts Museum (Dauer: 2.2. – 1.3)



Generator.x 2.0 – Beyond the Screen ist ein mehrtägiger Workshop für Künstler und Designer, der sich unter der Leitung des norwegischen Computerkünstlers **Marius Watz** mit generativen Strategien in Kunst und Design beschäftigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der künstlerischen Erforschung aktueller Technologien der „Digital Fabrication“, mit denen sich neuartige, am Computer mittels Programm-Code erzeugte Formen als „reale“ dreidimensionale Objekte aus unterschiedlichen Materialien wie Holz, Kunststoff, Metall oder Pappe herstellen lassen. Damit leiten diese Technologien den nächsten Schritt der digitalen Revolution ein: Indem sie allgemein zugänglich machen, was zuvor unerschwinglich teuer war, zeigen sie eine Zukunft auf, in der individuell zugeschnittene Produkte und On-Demand-Produktion echte Alternativen zur industriellen Massenproduktion darstellen.

Die Ergebnisse des Workshops werden zusammen mit Arbeiten weiterer internationaler Künstler in einer Ausstellung im [DAM] – *Digital Arts Museum Berlin* präsentiert. Eröffnung: 2.2., 19 Uhr. Ausstellungsdauer: bis 1.3.2008. Gezeigt werden u.a. Arbeiten von **Commonwealth** (US), **Leander Herzog** (CH), **Jared Tarbell** (US), **Theverymany** (US), **Marius Watz** (NO).

Der Workshop wird ergänzt durch ein Programm mit audio-visuellen Konzerten am 1.2. im Ballhaus Naunynstrasse, bei dem **alva noto** (Carsten Nicolai, DE), **Keiichiro Shibuya** (JP) sowie **Alexander Rishaug & Marius Watz** (NO) neue Arbeiten vorstellen.

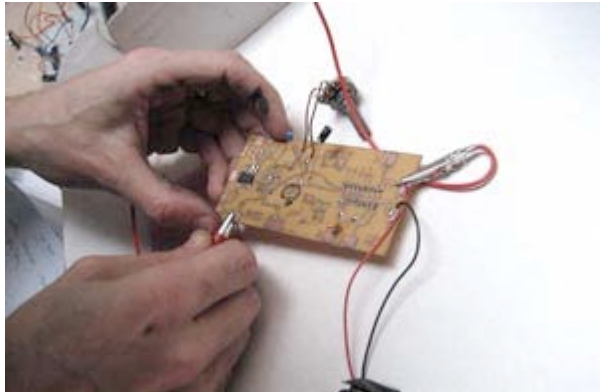
Generator.x 2.0 wird unterstützt durch *Hyperwerk – Fachhochschule Nordwestschweiz*, Basel, und *Lasern*.

> www.generatorx.no

[CTM.08 WORKSHOPS – AUSSTELLUNGEN]

xxxxx-WORKSHOPS: [IN]TOLERANCE

> Dienstag 29.1. – Samstag 2.2. > Ballhaus Naunynstraße



xxxxx-Workshops ist eine Serie von fünf Workshops zu Hardware-Hacking, Circuit Bending, Live-Coding und Noise, konzipiert von **Martin Howse** und **Derek Holzer**. Die Workshops sind sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet. Die Teilnehmer dringen in die Geheimnisse elektronischer Instrumente und Klangerzeuger vor und können sich durch den Entwurf eigener Klangmaschinen oder die Modifikation vorhandener Instrumente von den Vorgaben kommerziell erhältlicher Produkte befreien. Durch eigenes Experimentieren lernen die Teilnehmer nicht-proprietäre Hardware und freie Software kennen. Die Workshops werden von internationalen Aktivisten der freien Medien- und Musik-Szene geleitet. Eine offene Work-Area ermöglicht die Arbeit an Projekten während der gesamten fünf Tage.

Workshops (täglich 12 – 18 Uhr):

- 29.1. NOISE_PRODUCED von Martin Howse (UK) & Martin Kuentz (DE)
- 30.1. ONE BIT MUSIC von Fredrik Olofsson (SE)
- 31.1. DIGITAL THEREMIN WORKSHOP von Andrei Smirnov (RU) & Derek Holzer (US/NL)
- 1.2. CHAOS IN NODES AND NETWORKS von Jessica Rylan (US)
- 2.2. BASTARD NATURES von Alejandra Perez Nuñez (CL)

Jeweils von 18 – 19 Uhr gibt es öffentliche Präsentationen, an denen Ideen und Resultate des jeweiligen Workshops vorgestellt werden.

Zum Abschluss am 2.2. werden die in den Workshops entstandenen Projekte von allen Workshop-Leitern und den Teilnehmern in Form von Soundperformances präsentiert.

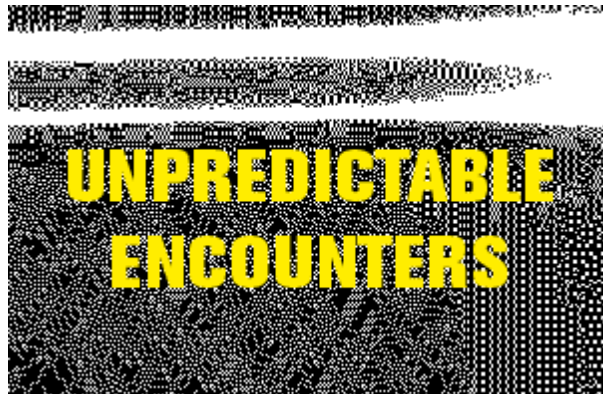
Die xxxxx-Workshops werden unterstützt von *Arduino*.

> www.pickledfeet.com

UNPREDICTABLE ENCOUNTERS

> 23.1. – 2.2. > General Public

> Eröffnung 23.1., 19:00



Unpredictable Encounters ist ein Ausstellungsprojekt, das auf der Idee basiert, das Zufällige für neue Begegnungen zwischen polnischen und deutschen Künstlern im Bereich der (Klang-)Kunst fruchtbar zu machen. Die absichtsvolle Einbindung des Unvorhersehbaren soll dabei als eine paradoxe künstlerische Methode zur Veränderung der Dynamik kreativer Situationen und zur Überschreitung kultureller, persönlicher und künstlerischer Grenzen dienen. Beim jüngst vergangenen *Unsound Festival* im November in Krakau hatten die Künstler **Graw Boeckler** (*Raum Fuer Projektion*, DE), **Robert Piotrowicz & Anna Zaradny** (PL), **Niklas Roy** (DE), **Wojtek Kucharczyk** (PL), **Rodrigo Derteano** (DE/ PE) und **Wojtek Kosma** (PL) Gelegenheit, während zwei Wochen gemeinsame künstlerische Arbeiten zu entwickeln. Die beteiligten Künstler und Künstlerinnen hatten zuvor noch nie zusammengearbeitet. Die Ergebnisse dieser besonderen Begegnung und der daraus entstandenen bis zur Ausstellungseröffnung fortgesetzten Projekte werden nun während des CTM.08 im Projektraum *General Public* in Form einer Ausstellung gezeigt.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem *Unsound Festival*, Krakau, CTM.08 und *DISK e.V.* Mit freundlicher Unterstützung durch die *Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit*, dem *Polnischen Kulturinstitut Berlin*, *Goethe Institut Krakau* und *satis&fy AG Deutschland*.

> www.generalpublic.de> www.unsound.pl